

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

59 (11.3.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Verkaufspreis: Die viergespaltene Seite oben
deren Raum 12 Pfg., Kleinanzeige 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisebezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 104
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 59.

Montag, den 11. März 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

12. März 1917.

Im Mittelmeer 35 000 Tonnen versenkt, darunter
den Truppentransportdampfer „Athos“.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W. L. D. Großes Hauptquartier, 10. März,
vormittags. (Amtlich.)

Westliches Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englischen Erkundungsvorstöße dauerten
an. Stärkere Abteilungen brachen südlich von
Monchy vor. Bei ihrer Abwehr wurden Ge-
fangene gemacht. Am Abend vielfach auf-
lebender Feuerkampf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nördlich von Reims drangen Sturm-
truppen in die feindlichen Gräben und brachten
Gefangene zurück. Erhöhte Gefechtsstärke
beiderseits von Ornes.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nordwestlich und westlich von Blamont
am Abend rege Feuerstärke der Franzosen.
Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung
griffen starke feindliche Abteilungen am Nach-
mittag zwischen Ancerville und Badon-
viller an und drangen teilweise in unsere
vorderen Gräben ein. Vor unsern Gegen-
ständen zog sich der Feind in seine Aus-
stellungen zurück. Württembergische Sturm-
truppen, nassauische Landwehr und Flammen-
werfer nahmen bei einem Vorstoß in die fran-
zösischen Stellungen 1 Offizier und 36 Mann
gefangen.

In den beiden letzten Tagen wurden 28
feindliche Flugzeuge und 1 Fessel-
ballon abgeschossen.

Die Jagdstaffel 200 brachte ihren
200. Gegner zum Absturz.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W. L. D. Berlin, 9. März, abends. (Amtl.)

Ein starker englischer Vorstoß bei Monchy
südlich der Scarpe wurde abgewiesen.

An der lothringischen Front lebhafter
Artilleriekampf in der Gegend von Badon-
villers, dem in den frühen Morgenstunden
ein feindlicher Infanterie-Angriff folgte. Die
Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

W. L. D. Berlin, 10. März, abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. L. D. Berlin, 10. März. (Amtlich.)

Unsere Unterseeboote haben im Sperr-
gebiet um England 18 000 B. R. T.
Schiffsraum vernichtet. Unter den versenkten
Schiffen waren zwei Engländer, nämlich der
bewaffnete Dampfer „Dalewood“ (2420 B. R. T.)
mit 3000 Tonnen Kohlen für die englische
Flotten in Scapa Flow und der bewaffnete
englische Dampfer „Largo“ (1764 B. R. T.) mit
2400 Tonnen Kohlen für Belfast. Zwei
weitere Dampfer, darunter einer mit 4000
B. R. T. hatten als Ladung Masut und Öl
an Bord.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W. L. D. Berlin, 10. März. Ueber die

kürzlich in Kraft getretene Zwangszuteilung
der Lebensmittel, sowie über ihre Ursache, die
Unterseebootswirkung, schreiben die „Sunday
Times“ vom 10. Februar: Das Volk kann
nicht begreifen, warum die zulange hinaus-
geschobene Rationierung plötzlich eingeführt
wird. Dafür muß die Admiralität verant-
wortlich gemacht werden. Sie hat den Um-
fang unserer Schiffsverluste geheim gehalten

in der Absicht, dem Feinde keine Anhalts-
punkte zu geben, hat aber einen so gänzlich
falschen Eindruck im Lande hervorgerufen.
Dem Durchschnittsengländer wurde nie die
äußerst wichtige Tatsache mitgeteilt, daß nicht
nur in der Welt eine Lebensmittelknappheit,
sondern auch eine noch weit ernstere Knapp-
heit an Schiffsraum besteht und daß wir nicht
mehr auf reichliche überseeische Zufuhren
rechnen können, von denen wir in der Ver-
gangenheit lebten. Die Unterseebootsbedrohung
hat sich zu einer richtigen Gefahr gestaltet,
und wir sind unteugbar in bisher nie gelan-
neter Weise auf unsere eigene Erzeugung angewiesen.

W. L. D. Mainz, 9. März. (Nichtamtlich.)

Heute nachmittag gegen 1 1/2 Uhr griffen etwa
9 feindliche Flieger die Stadt Mainz
und Umgebung von großer Höhe, aus ca.
4000 Meter an. Durch Abwerfen von etwa
16 Bomben wurden in verschiedenen Stadt-
teilen 8 Personen, darunter 3 Militärper-
sonen, 4 Frauen und 1 Kind, getötet, einige
wurden verletzt. Militärischer Schaden wurde
nicht angerichtet. Im übrigen beschränkt sich
der Sachschaden auf Beschädigung mehrerer
Gebäulichkeiten, an denen in Sonderheit viele
Fenster Scheiben zertrümmert wurden.

* Berlin, 11. März. Nach einer Mel-
dung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Basel
hat das englische Kriegskabinett be-
schlossen, daß für die nächste Zeit aller
Schiffsraum für die Einfuhr von Brot-
getreide, Fleisch und Fett vorbehalten
wird, sodas selbst Rohmaterialien für die Mu-
nitionsfabriken und Viehfutter dahinter zurück-
stehen müssen.

W. L. D. Petersburg, 9. März. (Reuter.)

Trotsky ist von seinem Posten als Volksbe-
auftragter für auswärtige Angelegenheiten
zurückgetreten.

* Berlin, 11. März. Wie die „Nordb.
Allg. Ztg.“ schreibt, erfährt die „Times“ aus

Zur linken Hand getraut. 34)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Natürlich! Wahrscheinlich zur gleichen
Zeit mit dem Vater. Rastenberg wolle auch
mitkommen und mit meinen Schwestern einige
Wochen verweilen.“

Hans Henner's Augen strahlten, als er
hörte, daß Komtesch Silva nach Solmshausen
kommen würde. Aber dann kam es ihm plötz-
lich zum Bewußtsein, wie ernst Lothar war
und daß sein Herz noch nicht gesprochen hatte.

Da sprudelte er hervor:

„Du müßt dich verheiraten, Lothar. Ich
glaube, du hast großes Talent zum Ehemann.“

„Nein, das glaube ich nicht. Ich würde
zu große Ansprüche an eine Ehe stellen. Eine
Frau müßte ich finden, die ich so liebe, wie
mein Vater meine Mutter geliebt hat, und
die mich wiederliebte, wie meine Mutter meinen
Vater und uns Kinder geliebt hat. Und solch
ein Glück wird mir wohl nicht beschieden sein.
Bisher habe ich nur eine Frau kennen gelernt,
die meinem Ideal entsprochen hätte — das
ist die Fürstin Rastenberg. Aber Frauen dieser
Art sind wohl sehr selten!“

Hans Henner sah plötzlich sehr nachdenk-

lich aus. Er mußte daran denken, daß Greta
der Fürstin Rastenberg sehr ähnlich war. Und
wie man zuweilen mit Gedanken und Mög-
lichkeiten spielt, so dachte er, wie schön es
sein müßte, wenn Lothar und seine Schwester
Greta Gefallen aneinander fänden. Silva und
er in Groß-Hennersberg und zwischen beiden
Gütern seine Eltern in Klein-Henners-
berg — das war ein Zukunftsbild so recht
nach seinem Herzen! —

Sie waren nun an das Schloß herange-
kommen.

Hans Henner hatte dem Kutscher ein
Zeichen gegeben, anzuhalten.

„Warte einen Augenblick, Lothar, du mußt
meine Schwester Greta begrüßen. Ich rufe sie
herunter.“

Einige Augenblicke später erschien Hans
Henner Arm in Arm mit seiner Schwester
Greta, der er den Freund vorstellte. Ein
leises Rot stieg unter Lothars angenehm über-
raschten Blicken in Gretas Gesicht. Sie reichte
ihm mit einem herzlichen Lächeln die Hand.

„Leider kann ich Sie in Klein-Henners-
berg nicht willkommen heißen, Herr Graf. Es
ist jetzt ein ungastliches Haus, weil es unbe-
wohnt ist. Aber ich freue mich sehr, den
lieben Freund meines Bruders begrüßen zu
können.“

Graf Lothar schaute noch immer wie ge-
bannt in die tiefblauen Mädchenaugen, die
ihm so merkwürdig bekannt erschienen.

Stumm neigte er sich über ihre Hand und
zog sie an die Lippen.

„Mein gnädiges Fräulein, ich betrachte es
als eine glückliche Vorbedeutung, daß Sie
mich, gleichsam auf der Schwelle zu meiner
neuen Heimat, wie eine gütige Fee begrüßen!“

Sie fühlte es, daß seine Worte nicht als
bloße Höflichkeitsphrase gemeint waren, und
lächelte ihm freundlich zu.

„Hoffentlich geben Sie uns recht bald Ge-
legenheit, Sie in Groß-Hennersberg gastlich
zu empfangen. Meine Eltern werden sich sehr
freuen.“

Er verneigte sich dankend, ohne seine Augen
von ihrem Gesicht zu lassen. Sie plauderten
noch eine Weile zusammen, und dann fragte
Hans Henner die Schwester, ob sie nicht heim-
zufahren gedenke.

„Ja, Hans Henner. Warte nur einen
Augenblick, ich mache mich sofort fertig.“

Sie ging ins Haus zurück, und die beiden
Freunde standen eine Weile allein. Wie ver-
zückt sah Lothar ihr nach.

„Das ist wie ein Wunder, Hans Henner!“
stieß er erregt hervor.

Hans Henner sah ihn verwundert an.

Petersburg, daß die Bewegung zu Gunsten der Ratifizierung des Friedensvertrags immer zunimmt. Es könne nicht mehr daran gezeifelt werden, daß der Sowjetkongress in Moskau den Vertrag ratifizieren werde. Infolge der kräftigen Maßregeln gegen eine Gegenrevolution in Petersburg herrsche vollständige Ordnung in der Stadt. — Laut „Böf. Btg.“ kündigt die Sowjetregierung die Verlegung der Hauptstadt nach Moskau an. Petersburg solle als Freihafen erklärt werden.

* Berlin, 11. März. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ begeben sich von österreichischer Seite Delegierte unter Führung des Grafen Forgach und von deutscher Seite Vertreter unter Führung des Unterstaatssekretärs von Stumm nach Kiew, um über die Frage der Getreidezuschüsse aus der Ukraine nach dem Gebiet der Mittelmächte zu verhandeln.

* Berlin, 11. März. Aus Wien wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Den Bestimmungen des Präliminarfriedens mit Rumänien zufolge räumen die Rumänen seit dem 5. März die bisher noch von ihnen besetzt gehaltenen Teile der Bukowina. Von den ihnen nachrückenden österreich-ungarischen Truppen zog am Nachmittag des 7. März ein österreich-ungarisches Bataillon in Anwesenheit eines Divisionskommandeurs in die Stadt Sereth ein, wo die Truppen jubelnd begrüßt wurden.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 10. März. Auf dem Grabe ihres Mannes brachte sich eine 43-jähr. Beamtenwitwe aus Schwert mit einem Messer eine schwere Schnittwunde bei. Die Lebensmüde starb nach ihrer Verbringung ins Krankenhaus.

„Du meinst die Ähnlichkeit meiner Schwester mit der Fürstin Rastenberg?“
Lothar nickte.

„Ja.“
„Also ist es doch nicht nur Einbildung von mir?“

„Nein, nein — diese Ähnlichkeit erscheint mir ganz wunderbar. Du hast die Fürstin nicht gekannt, als sie noch sehr jung war, sonst würdest du die Ähnlichkeit noch größer finden. Es sind dieselben Gesichtszüge, dieselben Augen, dasselbe Haar, sogar derselbe Stimmklang und dasselbe Lachen. Und auch in der Haltung und den Bewegungen gleichen sich diese beiden Frauen sehr. Es ist wirklich ganz rätselhaft!“

„Nun, so sehr ist mir diese Ähnlichkeit doch nicht zum Bewußtsein gekommen. Es wird jedenfalls sehr interessant sein, festzustellen, wieviel davon übrigbleibt, wenn wir im Sommer Gelegenheit haben, meine Schwester neben der Fürstin Rastenberg zu sehen.“

Jetzt erschien Greta wieder mit Mantel und Pelzmütze. Inzwischen war auch der leere Hennesberger Schlitten herangekommen. Die Geschwister verabschiedeten sich von Lothar, der versprach, am nächsten Tage in Groß-Hennesberg seinen Besuch zu machen.

Wenige Augenblicke später fuhren die beiden Gespanne in entgegengesetzter Richtung auseinander.

Lothar sah in einer seltsam versonnenen Stimmung in seinem Schlitten. Wie im Traume blickte er in das immer wechselnde Landschaftsbild. Es lag wie unwirklich vor ihm und dünkte ihn doch so schön wie ein Wunderland, das seine Pforten vor ihm aufgetan. Und vor sich sah er immer wieder das liebe Gesicht Gretas mit den tiefblauen Augen und dem frohen Lächeln.

Nach einer guten halben Stunde tauchte Schloß Solmshausen auf. Es lag auf einem sanft ansteigenden, bewaldeten Hügel.

(Fortsetzung folgt.)

H. K. Abänderung des Baden-Schlusses. Die Handelskammer Karlsruhe hat beim Großherzoglichen Ministerium des Innern gemäß einem in der letzten Sitzung ihres Kleinhandelsausschusses gefaßten Beschlusse beantragt, es möge durch eine Verordnung gestattet werden, daß die offenen Verkaufsgeschäfte im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, Samstags bis 8 Uhr abends, geöffnet bleiben dürfen, und daß diese Verordnung mit Rücksicht auf das Ostergeschäft bereits am 25. März in Kraft treten soll.

— Ermäßigung der Schnellzugfahrpreise. Nach Blättermeldungen soll am 1. April ds. Js. eine kleine Ermäßigung der Schnellzugfahrpreise insofern eintreten, als anstelle der jetzigen Verdoppelung mit dem neuen Tarif am 1. April für die 3. Klasse Fahrkarten 2. Klasse und für die 2. Klasse solche 1. Klasse und für die 1. Klasse eine Fahrkarte 1. und 2. Klasse ausgegeben werden sollen. Diese Neuregelung soll das Ergebnis einer gemeinsamen Beratung sein.

✠ Durlach, 11. März. Gefreiter Wilhelm Krebs von hier beim 2. bad. Grenadier-Regiment 110, Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, erhielt auch das Eisenerne Kreuz 2. Kl. und wurde zum Unteroffizier befördert.

✠ Durlach, 11. März. Dem Waffenmeister-Stellvertreter Adam Krieger bei einem Reserve-Fußartillerie-Bataillon (Sohn des Oberbrieftägers Krieger hier) ist das Bayerische Militär-Verdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern am Bande für Kriegsverdienst verliehen worden.

✠ Durlach, 11. März. Der gestrige Sonntag war ein wahrer Frühlingstag, zeigte doch das Thermometer abends 5 Uhr noch 19 Grad Celsius (in der Sonne). Morgens dagegen lag die Wärme unter Null, ein starker Reif bedeckte das Erdreich und Pfützen zeigten eine schwache Eisdicke. — In der protestantischen Stadtkirche wurden gestern die Konfirmanden eingeseget. Mögen sie die Lehren, die ihnen Geistliche und Lehrer in ihre jugendlichen Herzen streuten, nun auch im Kampfe des Lebens betätigen und sich bestreben, den Pfad der Tugend und echter Gottesfurcht zu wandeln. Deutschlands Jugend ist Deutschlands Zukunft; nur ein in guter, strenger Zucht erzogenes, pflichtbewusstes, arbeitsfreudiges und gottesfürchtiges Geschlecht wird imstande sein, das neue, größere Deutschland, das auf den Schlachtfeldern geboren wird, aufzurichten und auszubauen!

✠ Baden-Baden, 9. März. Das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise sind gestern nachmittag hier eingetroffen und verweilten einige Zeit im Trauerhaus der verstorbenen Prinzessin Amelie zu Fürstenberg.

Deutsches Reich.

B. L. B. Berlin, 9. März. Dem neuen Armeeverordnungsblatt entnimmt die Korrespondenz Pieper folgenden Erlaß des Kaisers an das Kriegsministerium: Ich will den im Dienst des Vaterlandes Verwundeten als besondere Anerkennung ein Abzeichen nach befolgendem Muster verleihen. Das Abzeichen soll die auszeichnen, die für das Vaterland geblutet haben oder die im Kriegsgebiet durch feindliche Einwirkung ihre Gesundheit verloren haben und infolgedessen dienstunfähig geworden sind. Das Kriegsministerium hat das weitere zu veranlassen und entsprechend meinen Weisungen die näheren Bestimmungen zu erlassen. Großes Hauptquartier, 8. März 1918. Wilhelm. von Stein.

— Der Kaiser hat mit dem König von Schweden ein sehr herzlich gehaltenes Telegramm gewechselt, in dem es heißt: „Es drängt mich, Dir, Deiner Regierung und allen, die in dem Werke der Gefangenenfürsorge in Rußland tätig sind, meinen tiefen Dank auszusprechen. Das deutsche Volk wird nicht vergessen, was schwedische Männer und Frauen unter diesen schwierigen Verhältnissen für uns getan haben.“

B. L. B. Lübeck, 10. März. Der Hilfskreuzer „Wolf“ langte heute nachmittag 3 1/2 Uhr vor Travemünde an und erreichte in 1 1/2-stündiger Fahrt den bekanntlich für große und tiefgehende Schiffe geeigneten Lübecker Hafen, um hier einen Teil seiner Ladung zu löschen. Bei der Einfahrt in den Innenhafen wurde das Schiff vom Hafenmeister, von dem Ortskommandanten und von Senatsmitgliedern, sowie von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, was die Besatzung mit einem dreifachen Hurra auf die Stadt Lübeck erwiderte. Unter Glockengeläute legte das Schiff am Hafenquai an.

* Berlin, 11. März. Der Berl. Lokalanzeiger schreibt unter der Ueberschrift „Ein Zwei-Milliardenprojekt“: Die in der Unbahnung begriffene wirtschaftsrechtliche Ordnung in Rußland schließt auch den großzügigen Plan eines Kanals vom Baltischen Meer bis zum Schwarzen Meer in sich. Die maßgebenden deutschen Kreise stehen dem Plan sympathisch gegenüber. Auch deutsches Kapital dürfte nicht zurückhalten. Großrußland und die Randvölker bekämen einen bequemen Weg zu den Meeren. Im Norden dürfte der Kanal auch für große Dampfer fahrbar werden. Mit der Erklärung Rigas zum Freihafen würde den Interessen Rußlands weiter entgegengekommen. Im Süden würde die Ukraine von dem neuen Wasserweg Nutzen haben.

Oesterreichische Monarchie.

B. L. B. Wien, 10. März. Die Kaiserin ist heute 10 Uhr 40 Minuten vormittags in Baden von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die hohe Wöchnerin und auch der neugeborene Prinz befinden sich wohl.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 11. März. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Artillerie- und Minenwerfertätigkeit lebte am Abend vielfach auf; rege Erkundungstätigkeit hielt an.

Eigene Abteilungen drangen an mehreren Stellen der skandinavischen Front, in der Gegend von Armentières und auf dem westlichen Maasufer in die feindlichen Gräben ein und brachten Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Bei einer deutschen Unternehmung nordöstlich von Reims trat wiederum eine in letzter Zeit mehrfach beobachtete, auf der Kathedrale von Reims eingerichtete Blinkstelle der Franzosen in Tätigkeit.

Hauptmann Ritter v. Tutschek und Leutnant Büsthoff errangen ihren 27., Oberleutnant Bethge seinen 20. Luftsieg.

Osten:

Feindliche Banden wurden bei Bachmatich (nordöstlich von Kiew) und bei Kasdjelnaja (an der Bahn Schmerinka—Odesa) zerstört.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

B. L. B. Karlsruhe, 11. März. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr griffen 10 feindliche Flieger die offenen Städte Eßlingen und Stuttgart und dazwischen liegende Ortschaften mit zahlreichen Bomben, darunter Brandbomben, an. Militärischer Sachschaden ist nicht entstanden, dagegen wurden einige Wohngebäude beschädigt. 5 Zivilpersonen, darunter 2 Frauen und 2 Kinder, sind verletzt. Die feindlichen Flieger wurden von unserem Abwehrfeuer vertrieben und durch eigene Kampfflieger verfolgt. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Rückflug im württembergischen Schwarzwald zum Landen gezwungen, die Insassen, zwei englische Offiziere, durch einen Sandturmann dort gefangen genommen. (.)

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1918 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912 (einschließlich) — am

Donnerstag, den 14. März 1918,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden und zwar die in Durlach geborenen Mädchen im Schulzimmer Nr. 8, die Knaben Nr. 9, die auswärts geborenen Kinder im Schulzimmer Nr. 17 und die Knaben, die in die Vorschule aufgenommen werden wollen, im Zimmer des Oberlehrers.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der **Impfschein**, für auswärts geborene der **Impfschein und der Geburtschein** vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

a) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1 mal bezw. 2 mal zurückgestellt worden sind;

b) auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geisteschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Rücksicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bezw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausdrückt, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

a) durch private Unterweisung oder

b) durch Unterbringung in einer Privat-Behr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder

c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Eltern oder ihre Stellvertreter, die es veräumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach, den 8. März 1918.

W. Baumann, Oberlehrer.

Verteilung von Baumwollnähfaden.

Die Verteilung von Baumwollnähfaden ist durch die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 19. Januar ds. J. den Kommunalverbänden übertragen.

Zu Verteilungsstellen innerhalb des Stadtgebiets sind folgende Kleinhandelsgeschäfte bestimmt:

Firma Paul Burckard, Hauptstr. 56 a
Frau Lina Glagner, Hauptstr. 27
Frau Anna Hammann Witwe, Hauptstr. 11
Hermann Holtermann, Hauptstr. 50
Kaufhaus J. Leyser, Hauptstr. 70
Adolf Mühl, Herrenstr. 5
Hugo Steinbrunn, Hauptstr. 45.

Die Abgabe von Nähfaden durch diese Kleinhandelsgeschäfte an die Bevölkerung geschieht unter Zugrundelegung des Kundensystems in der Weise, daß die genannten Geschäfte nur die bei ihnen eingetragene Kundschaft mit Nähfaden zu versorgen hat. Familien, die nicht bei einem der angegebenen Geschäfte eingetragen sind, haben keinen Anspruch auf Zuweisung von Nähfaden. Da die Zuweisung sehr gering ist, werden voraussichtlich für das I. Kalendervierteljahr an Familien bis zu 3 Köpfen nur 1 Rolle Baumwollnähfaden und an Familien mit mehr als 3 Köpfen nur 2 Rollen Baumwollnähfaden zu je 200 m Faden abgegeben werden können. Wir richten hiermit an die Haushaltungsvorstände die Aufforderung, sich spätestens bis einschließlich Mittwoch, den 13. ds. Mts. in die Kundenliste eines der oben angegebenen Geschäfte einzutragen. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Geschäfte sind angewiesen, die Kundenlisten am 13. ds. Mts. abends abzuschließen und dem Kommunalverband zur weiteren Veranlassung vorzulegen. Bei der Eintragung in die Kundenliste ist der allgemeine Lebensmittelausweis zum Nachweis der zur Familie gehörigen Personenzahl vorzuzeigen.

Für die Versorgung von Einzelpersonen ohne eigenen Haushalt sowie von Fließ- und Maßschneidern und Schneiderinnen mit Nähfaden bleiben besondere Anordnungen vorbehalten. Die genannten Personen dürfen sich nur bezüglich des Bedarfs ihrer Familie in die Kundenliste eines der angeführten Verteilungsgeschäfte eintragen.

Die Verteilungsgeschäfte dürfen Nähfaden nur gegen Vorzeigung und Abstempelung des Lebensmittelausweises abgeben. Selbstverständ-

lich darf jede Familie sich nur in die Kundenliste eines Geschäfts eintragen. Zur Verhinderung doppelter Eintragungen sind die Geschäfte angewiesen, die Lebensmittelausweise bei der Eintragung durch Abschneiden einer Ecke zu zeichnen.

Durlach, den 8. März 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Stadt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Gesucht werden: Fuhrknechte, Gärtner, Handformer, Bau-schlosser, Werkzeugdreher und -Schlosser, Hilfsdreher, Jüdischlaboranten, Metallglüher, Schreiner, Modellschreiner, Kontoristen, Dienst-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hilfsarbeiter, Hausbursche, Hilfsarbeiterinnen, Fuß- und Wagen-schmied, Schneiderin.

Offene Lehrstellen sind vorhanden für: Schreiner, Fuß- und Wagen-schmied, Former, Blechner und Installateur, Handschuh-macher, Bau-schlosser, Sattler und Tapezier, Orgelbau, Bäcker, Kaufmann.

Lehrstellen werden gesucht für: Elektrotechniker, Fein-mechaniker, Metzger.

Lehrlingsvermittlung betr.

Wir vermitteln unentgeltlich Lehrlinge aller Berufsarten und ersuchen daher alle Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende von Durlach und Umgegend, die berechtigt und ge-fonnen sind, Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind, ein Handwerk zu erlernen, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Büro, Rathaus 3. St., Zimmer Nr. 8, bewirken zu wollen.

Durlach, den 12. Februar 1918.

Stadt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Wir verzinsen Gelder, die zur Zeichnung der 8. Kriegsanleihe Verwendung finden sollen,

mit 4½ %

bis zum Zeichnungstermin.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Durlach.
Mittwoch, den 13. März 1918, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach, Hauptstraße 59, gegen bare Zahlung im Voll-streckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier.

Durlach, den 9. März 1918.
Schred,
Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Öffentliche Versteigerung.

Durlach.
Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden in Durlach, Lammstraße 43, Hinter-haus, aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kommode,
1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sessel,
1 Kochherd, einige Kleidungs-stücke und sonst verschiedenes.

Durlach, 9. März 1918.

Paier, Baifurter.

Acker im Gewann Tsch, ein-gezäunt, 21,5 ar groß, mit 32 tragb. Obstbäumen u. ca. 400 Johannis- u. Stachelbeerstöcken, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres Grüner Hof.

Villa oder hübsches Haus in gesunder Lage in oder bei Durlach bei 12000 M. Anz. zu kaufen ges. Ausführliche Angeb. unt. Nr. 172 an den Verl.

Villa am Turmberg zu mieten oder zu kaufen gesucht. 6-7 Zimmer. Angebote unter Nr. 180 an den Verlag d. Bl.

Grundstück,

ca. 10 Ar, nahe der Stadt, mit tragbaren Bäumen, teilweise mit Johannisbeeren bepflanzt, zu ver-kaufen. Liebhaber wollen ihre Ad-ressen unter Nr. 182 an den Ver-lag dieses Blattes abgeben.

Ein kleines Wohnhaus, gut im Stand, mit etwas Hofraum zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 175 an den Verlag d. Bl.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli 2. oder 3-Zimmerwohnung in sonniger, freier Lage. Angebote unter Nr. 174 an den Verlag d. Bl.

6-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli gesucht. Möglichst der Neuzeit entsprechend. Angebote unter Nr. 181 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer möglichst mit 2 Betten in gutem Hause (Weingarterstr. oder Turm-berg bevorzugt) sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 184 an den Verlag dieses Blattes.

Herr (Ingenieur) sucht sauberes, helles Zimmer, auch nach hinten hinaus, bis 15. März. Angebote unter Nr. 150 an den Verlag.

In Gröningen werden von ruhigem Herrn 2 gut möblierte Zimmer als Wohn- und Schlaf-zimmer gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 177 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

10-12 Zentner Dickrüben sind zu verkaufen
Brunnenhausstraße 4.

Samstag nacht ging eine Brief-tasche mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben
Auerstraße 52.

Eine silberne Damenuhr mit Armband (Konfirmationsgeschenk) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes abzugeben

Stoff ist gefunden worden.
 Der Eigentümer wolle denselben gegen Einrückungsgebühr abholen
Hauptstraße 86.

Das Favorit-Moden-Album,
 einzig beliebt in seiner Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gewählten Geschmackes, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit (Preis M. 1.—) ist für Frühjahr und Sommer soeben erschienen.
Favorit der beste Schnitt!
H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Frühgewässerte

Stockfische
 — neue Sendung —
 eingetroffen bei
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Sauerstoff-Wasch- u. Bleichhilfe
 unschädlich für Wäsche, Pak. 30 Pfg
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.



Landwirte und Gartenbesitzer
 vergeßt das Kalten nicht!
 Jeder Versuch lohnt sich!
 Von heute ab treffen jeden Tag wieder Waggons

Düngerkauf
 für mich ein und ist zu haben bei
Christian Gayer
 Düngerkaufhandlung, Purlach,
 Mittelstraße 4, Tel. 452.



Wanzen, Flöhe, Ungeziefer
 tötet radikal „Discret“.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Rotfleeisamen,
 keimfähig garantiert I. Qualität,
 ist zu verkaufen
Karlsruhe, Gerwigstr. 14 II.

Dickrüben.
 6-8 Zentner, zu verkaufen
Werderstraße 1.
 Dasselbst sind **Schbohnen** zu haben

Strümpfe
 aller Art, auch abgechnittene, werden billig besetzt aus mitgebrachtem Material. Annahmestelle
H. Müller, Sammlstraße 17.

Früh morgens
 einige **Cerpinol-Pastillen** genommen, bewirkt rasche Schleimlösung und Erleichterung des Hustenreizes. Rapide Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, bei Affektionen der Brustorgane u.
 Schachtel 75 S. u. 1.30
Adlerdrog. A. Peter, Hauptstr. 16.

Eingetretener Hindernisse wegen findet das
Konzert Eisengrein, Schöffel, Schwanzara
 erst am **Samstag, den 16. März,** abends 7 1/2 Uhr
 statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Rotes + Kreuz.
 Direktor Rudolf, weitere Gabe 100.—, Ungenannt für März 1000.—
 Frau Eglau 5.—, Reichburger Nachlaß der Rechnung 10.—
 Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Volksbank Durlach
 Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
 In der Generalversammlung wurde beschlossen, für 1917
6% Dividende = Mt. 30.—
 zu verteilen, welche gegen Vorzeigen der Mitgliederbücher mit vollen Geschäftsanteilen in Empfang genommen werden können.
 Dividenden, die nicht zur Abhebung gelangen, werden stillschweigend gutgeschrieben mit Zinsgenuss ab 1. Januar 1918
 Die Mitgliederbücher mit den nicht vollen Geschäftsanteilen wollen zwecks Gutschrift der Dividende vorgelegt werden.
Der Vorstand.

Anwesen mit Einfahrt und Schopf
 gegen Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter
 Nr. 183 an den Verlag dieses Blattes

Oster-Neuheiten
 sind in bekannter Auswahl eingetroffen:
 Jackenkleider in reinwollenen und halb w. Stoffen
 Seiden-Jackenkleider
 aus Taffet, Gabardin, in eleganten Formen
 Vornehme Seidenkleider in flotten Macharten
 Imprägnierte Seidenmäntel, Seiden- und Moiré-Jacken
 Ripsmäntel, Tuchmäntel, Paletots
 Röcke aus Seide, Kunstseide, Wolle und Fantasiestoffen
 Blusen aus Seide, Tüll, Chiffon, Voile, Wolle u. Waschstoffen.
Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Baumpfähle und Stangen
 sind wieder eingetroffen und werden billig abgegeben bei
E. A. Schmidt, Ing. Friedr. Schmidt
 Holzhandlung und Hobelwerk, Gröhingerstraße 20.
Strümpfe
 aller Art, auch abgechnittene, werden billig besetzt aus mitgebrachtem Material. Auswärts Postversand. **Strümpferei Karlsruhe, Waldhornstraße 21,** linker Seitenbau, 1 Treppe.

Bündelholz
 an Wiederverkäufer fortwährend abzugeben bei
L. Braun,
 Holzhandlung u. Bündelholzfabrik
Karlsruhe
 Lagerplatz: Schlachthofstr. 13
 Telefon 5222
 Auf Wunsch gegen Berechnung zugeführt.

Fleißiger, braver
Schuljunge
 für Nachmittagsarbeiten gesucht.
Central-Drogerie Paul Vogel,
 Hauptstraße 74.

Einfach möbliertes Zimmer
 zu vermieten
Spitalstraße 17, 2. St.
Zimmer, gut möbliertes,
 sonniges, auf 15.
 März zu vermieten
Gröhingerstraße 7 II.

Möbliertes Zimmer an einen
 anständigen Herrn sofort zu vermieten
Eisenbahnstr. 12, 4. St.

Zu kaufen gesucht
 Vorhänge, Teppiche, Kinderwagen
 und einige Möbel. Angebote unter
 Nr. 165 an den Verlag d. Bl.

Zunge Sahnen Suppenhühner
 empfiehlt
Oskar Gorenflo, Hoflied.
Stockfische

zu haben bei
Otto Schend, Hauptstraße 34.
Haarkämme empfiehlt
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Kinder-Wiegwagen,
 gut erhalten, billig zu verkaufen
Rehstraße 6, 3. St.

Eine Bettstelle mit Koffi und ein Kleiderschrank zu verkaufen
Moltkestraße 6, 2. St. 16
Kinder kommen oft
 mit Ungeziefer auf dem Kopf nach Hause; über Nacht verschwindet alles mit „**Rospgeist**“.
Adler-Drogerie August Peter.

Schöne 3 Zimmer Wohnung
 mit Gas, gegenüber dem Schloßgarten, auf 1. April zu vermieten.
 Näheres bei
Sackberger, Turmbergstr. 17.

Schöne 2 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 22, 1. St.

Ein schöner Laden
 mit 3 Zimmern ist **Planzstraße 35**
 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
 bei **Gustav Petry, Scheffelstr. 17**

Weiß- und Rotweine.
Adler-Drogerie August Peter.
 Zu kaufen gesucht
 Buffet oder Vertikow, Schrank, Betten, Schreibbüro oder Tisch, Bohn-, Schlaf- und Herrenzimmer.
 Angeb. u. Nr. 169 an den Verlag

Zentralstelle
 zur Vermittlung Versicherungen jed. Art.
 Billige Berechnung.
J. Krist-n. Hauptstraße 25.

Eintage-Nehien empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.
Nasenfl. 6-8 teilig, nur stark
 gearbeitet, zu kaufen
 gesucht von
Emil Wettag, Eisenbahnstr. 12 III.

Häute! Felle! Därme!
 Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchen (soweit nicht Beschagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.
G. Hermann Hecht,
 Häute-, Felle- und Darmhandlung,
 Friedrichstraße 4.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Pfand-scheine usw.
W. Anzen, Wilhelmstr. 1 II.
Schwarzwälder Fichten-Extrakt als Badesatz bei Nervenerkrankungen.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

 **Eine gute Kuh**
 mit dem 3. Kalb hat
 zu verkaufen
Jak. Wenig, Bürgermeister,
 Verabaujen.

Altbuchhorster Marktsprudel.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.